

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 33 207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 7  
Fläche: 69 399 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3005813  
AEV (in Tsd. CHF): 9,0

Referenz: 82791426  
Ausschnitt Seite: 1/2



## Legosteine helfen, Hürden überwinden

Thun Die Stiftung Pontas und der **TCS** sammeln Legosteine, damit Menschen im Rollstuhl besser Alltagshürden überwinden können.

Barbara Schluchter-Donski



Solche Rampen sind das Ziel: Susann Heimann, Geschäftsleiterin der Stiftung Pontas, beobachtet, wie Rollstuhlfahrerin Doris Läderach dank einer Legorampe einen hohen Randstein überwindet. Foto: Patric Spahni

Die Idee ist einfach. Und bestehend zugleich. Die deutsche Studentin Caroline Mühlheim hatte vor vier Jahren den Einfall, Rampen aus Legosteinen zu bauen. Diese sind leicht in der Handhabung und können überall dort angebracht werden, wo vor Gebäuden Stufen zu überwinden sind. Deshalb verwundert es nicht, wurde die Idee mehrfach kopiert. In

Deutschland und darüber hinaus. Jetzt ist sie auch in Thun angekommen: Die Stiftung Pontas, die Menschen mit Behinderung zu einem möglichst autonomen Leben verhelfen will, sammelt derzeit in und um Thun Legosteine und -platten. Eine erste Legorampe hat die Stiftung bereits vor mehr als einem Jahr gebaut und in der Alten Schadaugärtnerei installiert,

damit Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer in eines der alten Gewächshäuser gelangen können.

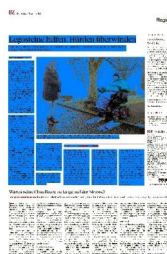
### Projekt mit dem **TCS**

Das aktuelle Projekt realisiert die Stiftung Pontas nun zusammen mit dem **TCS** und dessen Mobilitätsakademie. Noch bis zum 24. Dezember werden an Sammelstellen in der ganzen Schweiz Le-

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 33 207  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 7  
Fläche: 69 399 mm²

Auftrag: 3005813  
AEV (in Tsd. CHF): 9,0

Referenz: 82791426  
Ausschnitt Seite: 2/2

gosteine und -platten entgegen- genommen. Diese will der **TCS** im kommenden Januar der Stiftung Pontas sowie dem Verein Rampotogo in Lausanne überreichen. Letzterer hat sich auf den Bau von Legorampen spezialisiert.

«Unsere Rampen lassen wir von Urs Schwarz, einem blinden Korbflechter aus Aeschi im Emmental, zusammenbauen», erklärt Susann Heimann. Schwarz habe bereits Legoprojekte realisiert und die erste Rampe gebaut.

Idee der Stiftung Pontas ist es,

je nach Menge gelieferter Legosteine und -platten ein Inklusionsprojekt zu starten: «Wir möchten Menschen mit und ohne Behinderung in der Region Thun zusammenbringen», erklärt Susann Heimann. Gesucht würden noch Räumlichkeiten, wo an den Rampen gebaut werden könne. «Ideal wären Gemeinschaftsräume in Wohnsiedlungen», sagt Heimann. «Noch besser wäre ein fixer Ort, wo wir regelmässige Treffen oder Mittagstische für alle Interessierten

organisieren könnten.»

Und wie gelangen die Rampen an ihren Einsatzort? «Gemeinden, Geschäfte und Gewerbebetriebe, welche interessiert sind, die Rampen einzusetzen, können sich bei uns melden», sagt Susann Heimann. «Wir werden ihnen diese dann kostenlos abgeben.»

Wer Legosteine abgeben möchte oder Bedarf für die Rampen hat, kann sich auch direkt bei Susann Heimann von der Stiftung Pontas melden: Tel. 033 856 03 06 oder 079 761 67 20.

## Für ein Leben in den eigenen vier Wänden

Die Stiftung Pontas Schweiz setzt sich für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung ein. Das soll über Modelle geschehen, die Menschen mit Behinderung erlauben, mit der Unterstützung von Assistenten in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Die Stiftung, die in Thun zu Hause ist, vernetzt alle Beteiligten und unterstützt diese dabei, organisatorische und administrative Hürden zu überwinden. Die Stiftung will gleichzeitig Menschen mit und ohne Behinderung einander näherbringen. Ein solches Inklusionsprojekt ist auch

dasjenige mit den Legorampen (siehe Haupttext). Weitere sollen folgen. Erst in Thun, später auch in anderen Regionen der Schweiz. Derzeit organisiert die Stiftung einmal wöchentlich ein Pontas-Café, wo sich Menschen mit Behinderungen, Assistierende und Interessierte am Assistenzmodell treffen. Geschäftsleiterin der Stiftung ist die Thunerin Susann Heimann, die wegen ihres schwerstbehinderten 27-jährigen Sohns, der heute ebenfalls in Assistenz lebt, sehr genau weiss, wovon sie spricht. Sie und die anderen Mitarbeitenden der Stiftung

engagieren sich derzeit alle ehrenamtlich.

Ziel von Susann Heimann ist es, die Dienstleistungen der Stiftung zu professionalisieren: «Ich versuche derzeit, mit Behörden wie der Stadt Thun ins Gespräch zu kommen», sagt sie. Denn eine private Wohnlösung für Behinderte lohne sich gerade auch für die Geldgeber, sagt sie. Und: «Wir wünschen uns grundsätzlich mehr öffentliche Anerkennung für das, was wir leisten.»

Weitere Informationen:  
[www.pontas.ch](http://www.pontas.ch)